
Wie zukunftsfähig wirtschaften?

Rezension von: Andreas Novy,
Richard Bärnthaler, Veronika Heimerl,
Zukunftsfähiges Wirtschaften,
Beltz Juventa Verlag, Weinheim und
Basel 2019, 204 Seiten, broschiert,
€ 16,95; ISBN 978-3-779-96142-0.

Was meint zukunftsfähiges Wirtschaften, und wie kann es aussehen? Mit diesen großen Fragen beschäftigen sich die Autorinnen des vorliegenden Buchs. Sie haben dabei jedoch nicht den Anspruch, diese Fragen endgültig und eindeutig zu beantworten, sondern liefern einen Aufschlag für die zentralen wirtschaftspolitischen Themen und Debatten im 21. Jahrhundert. Somit versteht sich das Buch nicht nur als Einstiegslektüre, sondern auch als Debattenbeitrag, der den Rahmen zentraler wirtschaftspolitischer Fragen des Jetzt und der Zukunft absteckt. Dieses selbstgesteckte Ziel und vieles mehr erfüllt das Buch und bietet die Ausgangslage für viele spannende Diskussionen, sei es innerhalb der interessierten LeserInnenschaft, im Seminarraum an den Fachhochschulen und Universitäten oder auch zwischen ForscherInnen.

Wo kommen wir her, wo gehen wir hin?

Im Versuch der Beantwortung der Frage, wie zukunftsfähiges Wirtschaften aussehen kann, gliedern die AutorInnen das Buch in drei thematische Blöcke: Teil 1 widmet sich der Frage, wie aus theoretischer Sicht bei der Problemlösung aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen mit der Komple-

xität realer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge umzugehen ist. Die AutorInnen brechen dabei die eine oder andere Lanze für Multiperspektivität in Wissenschaft und Wirtschaft. Besonders relevant ist für interessierte LeserInnen als auch Studierende die Gegenüberstellung unterschiedlicher Theorieströmungen (Polanyi vs. Hayek, Keynes vs. Polanyi) in der Beantwortung der Frage, wie bestehende Denkkollektive den Rahmen für Problemlösungsstrategien bilden.

In Bezug auf die drängenden ökonomischen Fragen des 21. Jahrhunderts, wie Klimakrise, Digitalisierung und Globalisierung, wird dabei deutlich, dass oftmals ein Ausbruch aus bestehenden Denkmustern erforderlich ist, um die aktuellen vielschichtigen ökonomischen und gesellschaftlichen Probleme überhaupt erfassen zu können. Mit diesem im gesamten Buch durchgehaltenen Ansatz der Problemdarstellung und des Aufzeigens unterschiedlicher Lösungsansätze leistet das Buch für die kritische Auseinandersetzung mit den Problemstellungen des 21. Jahrhunderts schon mehr als so manches weitverbreitete Lehrbuch der Volkswirtschaftslehre.

Auch wenn das Buch keine Darstellung unterschiedlicher Theorien in Detail und Tiefe leistet, gelingt es, die grundsätzlichen Aussagen und Annahmen dar- und gegenüberzustellen. Damit werden den LeserInnen sowohl die Vor- als auch die Nachteile der einzelnen Theorien im Umgang mit realwirtschaftlichen Problemen vor Augen geführt. Gerade für Studierende der Volkswirtschaftslehre, die am Beginn ihres Studiums ohne tiefgehende kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Theorien und Konzepten konfrontiert werden, fördert der von den